

Zwischenring mit 27,5 mm Dicke. Mit AI/AIS-Blendenkupplungshebel, kein Autofokus.

Automatik-Zwischenringe ermöglichen, dass ein Objektiv auf näher liegende Motive scharf stellen kann, als dies mit der normalen Naheinstellgrenze möglich ist. Aus diesem Grund erweisen Sie sich für Nahaufnahmen als äußerst nützlich. Automatik-Zwischenringe besitzen keine Optik und werden zwischen Objektiv und Kameragehäuse angebracht. Die Bildweite wird erhöht, indem der Abstand zwischen Objektiv und Film bzw. Bildsensor vergrößert wird. Durch höhere Bildweiten sind kürzere Gegenstandsweiten möglich; man kann also auf näher liegende Objekte scharf stellen, und das Motiv wird stärker vergrößert.

Nikon bietet eine Reihe von Automatik-Zwischenringen **für die Verwendung mit Objektiven der Baureihen Ai, Ai-s, AF, AF-D und AF-S (D-Typ)**. Automatik-Zwischenringe von Nikon besitzen keine CPU-Kontakte für die elektronische Einstellung der Blende über die Einstellräder der Kamera. Aus diesem Grund muss die Blende mit dem Blendenring des Objektivs eingestellt werden. **Da G-Objektive keinen Blendenring besitzen, können sie nicht mit Automatik-Zwischenringen verwendet werden.**

Um einen Abbildungsmaßstab von 1:2 zu erzielen, benötigt man einen Automatik-Zwischenring oder eine Kombination mehrerer Zwischenringe, die den Auszug um etwa die Hälfte der Objektivbrennweite verlängern. Bei einem 50-mm-Objektiv würde also beispielsweise eine Verlängerung um etwa 25 mm benötigt werden. Dies kann wahlweise mithilfe einer Kombination von PK-11A (8 mm) und PK-12 (14 mm) oder mit einem einzelnen PK-13 (27,5 mm) erreicht werden.

Passt mit vollem Funktionsumfang an alle je gebauten Nikon-Spiegelreflexkameras für Kleinbildfilm, auch an die AF-Kameras (natürlich dann mit manuellen Fokus).

Auch verwendbar mit den digitalen Nikons mit AI-Kupplung wie z.B. Df, D6, D5, D4, D3, D800-Reihe, D600 ([hier](#) eine komplette Liste). Es funktionieren Zeitautomatik, Matrixmessung und TTL-Blitzmessung sowie natürlich der manuelle Belichtungsmodus. Im Kameramenüpunkt "Objektivdaten" werden diese einmal eingegeben und dann werden im Sucher die richtigen Blendenwerte angezeigt. Auch in den EXIF-Daten werden die Blenden- und Objektivangaben gespeichert.